

AUREUS IN DER HISPANISCHEN TOPONOMASTIK

Nach dem *FEW* ist lat. aureus, sehen wir ab vom Galloromanischen (afz. *oire* 'golden', *orie flambe* 'oriflamme'), in den romanischen Sprachen nicht vertreten. Es fehlt auch im *REW*³ ein entsprechender Artikel. Die Feststellung von Wartburgs dürfte jedoch nur für den appellativischen Wortschatz gelten, denn auf der Pyrenäenhalbinsel scheint aureus in früherer Zeit als epitheton ornans in Ortsnamen gern gebraucht worden zu sein. Wenn ich richtig sehe, tritt dieses Beiwort im übertragenen Sinne an zumindest vier wichtige geographische Begriffe, und zwar *fons*, *mons*, *vallis* und *villa*, von denen bisher nur der erste beachtet wurde. Ich stelle zunächst die in Frage kommenden Namensformen zusammen.

1. Fonte : astur.-leon. *Fontoria* (Oviedo 3, León 2), cast. *Hontoria* (Oviedo, Burgos 4, Palencia, Segovia), *Ontoria* (Santander), galiz. *Fontoira* (Lugo 2, Pontevedra), galiz.-port. *Fontoura* (Pontevedra, Braga, Bragança, Viana, Porto 2, Viseu), sowie, mit verstärkendem Präfix (oder handelt es sich um eine proklitische Form von *rio*?), port. *Refontoura* (Braga, Vila Real, Porto 2). Ausserdem begegnen wir dem abgeleiteten Typ *fonte aureola* in *Onterueta* (Palencia).

2. Monte : cast. *Montorio* (Burgos), gal. *Monteiro* (Pontevedra), port. *Montouro* (Aveiro 2, Coimbra 2); *Montoro* (Oviedo, Coruña, Teruel).

3. Valle : astur.-cast. *Valoria* (Santander, Lugo, Palencia 2, Valladolid), *Valloria* (Oviedo, Soria), gal. *Baloira* (Pontevedra), leon. *Valorio* (Zamora), gal. *Valoiro* (Orense).

4. Villa : nw-span. *Viloria* (Lugo, Vitoria, León 2, Navarra, Burgos), *Villoria* (Oviedo 2, Orense 2, Zamora, León, Salamanca 2), gal. *Viloiira* (Lugo). Entsprechend *Onterueta* auch *Villorueta* (Salamanca).

KOMMENTAR

Zu 1. — LEITE DE VASCONCELOS, *Opúsculos*, III, 463, bezog das qualifizierende aureus auf die besondere Färbung des steinernen Quelluntergrundes, was im Hinblick auf 2, 3 und 4 unnötig erscheint. An alten

Formen lassen sich belegen: *Fons auria* 967, *Fonte auria* (= heutiges *Fontoria* in Villafranca del Bierzo) im Kartular von Sahagún, *Fonte auria*, *PMH*, Dipl. 24, 29 u. 60 sowie *Fonte aurea* 1057 in der Sammlung von Oña. Das *Hontoria* von Burgos entspricht altem *Fuent Oriá* bei Berceo, das *Fontoura* von Viana do Castelo ist identisch mit altem *Fontoira* in den Inquisitiones von 1258. *Onteruela* (Palencia) wird 1148 *Fuente Oriola*, 1282 *Fuenteruela* genannt; vgl. *Orígenes*³, 223. Ich hatte «*Bol. Fil.*» 8 (1948), 325 vermutet, dass aureus in den alten Namen eine volksetymologische Umdeutung des Suffixes -orium sein könnte. Die Hypothese lässt sich jedoch schon deshalb kaum aufrecht erhalten, weil -orium grundsätzlich nur an Verbalstämme tritt, und ein Übergreifen auf Substantive unwahrscheinlich ist.

Zu 2. — Bei *monte* stehen mir alte aureus-Belege für das hispan. Sprachgebiet nicht zur Verfügung, ebensowenig wie für *valle* und *villa*. Dafür liesse sich aber verweisen auf frz. *Montoire* (Loir-et-Cher) = *Mons Aureus* 1330, *Montaure* (Eure) = *Montorius* ca. 1012, *Mons Aureus* 1151, sowie *Montord* (Allier) = *Monteaureo* 1132. Daneben noch *Montauriol* (Aude) = *Mons auriolus*; vgl. VINCENT, *Toponymie de la France*, 195^b und DAUZAT, *Dict. des noms de lieux*, sowie auch in Italien *Monte aurio* 972 = heute *Montòrio*, bei D. OLIVIERI, *Toponomastica veneta* (1961), 76, und weitere 7 *Montorio* sowie 5 *Montoro* in Mittelitalien (nach dem *Indice Generale della Carta d'Italia del T.C.I.*, 1916). Ausserdem ist Aureus Mons (*Monte aureo*) bereits im Altertum der Name zweier *oppida* in Moesien bzw. Pannonien; vgl. PAULY-WISSOWA. Freilich wird man gerade bei *Montorio/Montoiro/Montoro* durch lat. *promontorium* zur Vorsicht gemahnt, dessen eigentliche, etymologisch undurchsichtige Form zwar *promunturium* lautet und nicht das Suffix -orium enthält (vgl. ERNOU-MELLET und WALDE-HOFMANN), aber doch rein theoretisch das Vorbild für ein analogisches **montorium* abgegeben haben könnte.

Zu 3. — Hier sei verwiesen auf die — freilich eine umgekehrte Wortstellung zeigenden — französ. ON *Orival* (Charente) = *Aurivalle* 13. Jh., *Orval* (Manche) = *Aurea vallis* ca. 1100, *Orvaux* (Eure) = *Aureae Valles* 1180 usw.; vgl. das ON-Wörterbuch von DAUZAT. Den hispanischen Bildungen entspricht in Italien wiederholtes *Valloria*. In der Endung von *Valorio* (Zamora) spiegelt sich das — jüngere — männliche Geschlecht von *val(l)e*.

Zu 4. — Der Typus *villa aurea* scheint auf die Pyrenäenhalbinsel beschränkt zu sein. In Italien könnte ihm höchstens vereinzelt *Villora* entsprechen. In Frankreich haben wir zwar mehrfach *Orville*, doch veraten die mittelalterlichen Formen *Aurici villa* 1189 (Loiret), *Audriaca villa* 769 (Pas-de-Calais), dass zumindest in diesen beiden Fällen ein germani-

scher Personennamen den ersten Bestandteil der Komposition bildet. Dasselbe dürfte trotz *Villa aurea* 1125 für *Villauris* (Alpes-Maritimes) gelten. Auch hier legen Endung und Betonung eher einen german. Besitzernamen (*villa* **Alarici* oder **Alderici*) nahe. Die Umdeutungen zu *aurea* verrät aber, dass der Typus *aurea villa* latent vorhanden war.

ERGEBNIS

Die meisten Formen der etwa 35 Beispiele umfassenden Namenliste dürften in ihrem zweiten Bestandteil ein im Mittelalter noch lebendiges hispan. Adjektiv *orio* < *aureus* enthalten, das in der Folgezeit in Ortsnamen erstarrte, wie etwa cast. *oto* < *altus* in *Montoto*, *Valota* usw., oder *obo* < *albus* in *Montobo* u. dgl. Es fällt lautlich mit dem Suffix *-orium* zusammen und nimmt die gleichen landschaftlichen Formen wie dieses an: *-orio*, *-oiro*, *-ouro*, *-oro*, mit dem es wohl nachträglich identifiziert werden konnte. Eine Stütze für diese Auffassung sehe ich darin, dass *aureus* mit- samt der Ableitung *aureolus* auch als Personennamen im Mittelalter fun- giert: *Aurio* 1038, *Auria* 1089, *Auriolus* 907 usw. im *Onomástico Medieval* von CORTESÃO und auch andernorts. Auf den Genetiv von *Aureolus*, *Aurió- lus* als Besitzernamen gehen die nordwestlichen ON *Ourol*, *Orol* (beide Lugo) und *Eirol* (Aveiro) = *Auriol* 12. Jh. zurück. In den Ortsnamen dürfte *orio* eine bereits in Lateinischen vorgebildete, steigernd-lobende Funktion zu- kommen. Bei *fonte aurea* denkt man z. B. an *Fonsagrada* (Lugo), *Fom- bellida* (Santander u. Valladolid), zusammengesetzt mit dem archaischen Adj. *bellido* *bellitus* (das ebenfalls als mittelalterlicher Personennamen bezeugt ist), *Fuentebuena*, *Fonteboa* und dgl.; bei *monte* an *Monteher- moso*, *Montalegre*, *Montebón*, *Monte Claro*; bei *val(le)* an *Valbuena*, *Val- bueno*, *Valbom*, *Valparaiso*. Nicht umsonst finden wir bei einem der *Villoria* das zusätzliche Epitheton *la Buena* (Valladolid). Bei *villa* schliesslich drängt sich als semantische Parallele das weitverbreitete *Villaviciosa*, *Vila- viçosa* (*vitiosus* im Sinne von 'üppig'), oder *Villa Harta*, d. h. *farta* (Córdoba), *Villahermosa* usw. auf. Wie bereits im Lateinischen, ist hier *aureus* Ausdruck und Inbegriff des Vorzüglichen und Aussergewöhn- lichen.

JOSEPH M. PIEL

Universität Köln.